Gedankensplitter

Ale Dines, Timen, die Gerrien en-Schliege dies geelig verderenni dem tilegen die Geschehnene mit detten laste Manmon, mit detten laste Manmon, de hierer biene Manmon, der hierer biene Manmon,

THE REST CO. NAME OF STREET

Total and the state of the stat

Willy Keyserling

Thetoholde

Wilhelmine Keyserling

Weine nicht

Auge durch das ich schaue

vertraue

Armselig vergängliches Würstchen.
Ich bin auch Seligkeit
und habe Teil
an dieser unbeschreiblich unsagbaren Kraft.
Was soll ich hier noch tun?
Soll ich mich neuerschaffen jeden Tag?

Ich kann nicht ruhn.
Ich bin Bewegung
und Beweger will ich sein.
Ich hab mein Ich gesehen
als Donner und Blitz.
Doch laßt mich nicht allein!
Wer kann mich denn verstehen?
Es ist so schwer
ein Mensch zu sein.

Ihr Geister könnt Ihr lieben? Wer ist der Meister dieser Kunst? Bist Du es, Mensch im All? Ist es das Nichts, ist es das überall Dahinter das uns trägt?

Ich will getragen sein nicht immer nur tragen. Antwort will ich nicht immer nur fragen. Habt Ihrs gehört ihr ewigen Schlawiner? Wozu seid Ihr gut? Muß man Euch zwingen, bestechen, besingen?

Oder seid Ihr einfach da wie ich. Die Freude hat sich verkrochen aber sie kommt wieder Singe Lieder zu ihren Ehren denn wir verkehren nur in ihrem Sinn

Die Freude ist Gottes Gnade;
sie hat im Herzen ihren Platz
Sie ist der Schatz
den wir nicht verlieren,
wenn wir uns nicht identifizieren
mit kleinen Lücken im Gemüt:
Wenn wir im All, das All in uns geborgen.

Die treude haterich verbrochen aber sie kommt wieder Linge Lieder Thren Chren, dem voor verkehren nur in ihrem Linn. Die Freude ist gottes gnade Sie hat im Herren ihren Hatz Sie ist der Schatz mit kleinen hicken wern wer in All, das All in uns geborgen Willy Mai 2006

Das Nichts scheint olerch plas

gamble Etwas olurch;

Die Seligheit der Leere

Tragt das Gomre.

Keine Schulol... Geolula!!!

Bist du gesund, frolich, Lotte?

die Schreibst.

Einmal
habe ich alle geliebt,
alles geliebt.
Aber es währte nicht lange.
Dann haben Unmut und Einsamkeit
die Liebe vertrieben.

Oh komme wieder
Urgrund der Einung,
Urgrund der Schöpfung,
Urgrund des Lichts,
des Lebens,
der Freude!
Liebe.

Ich würde gern
etwas Wunderbares machen.
Aber so geht es nicht. Es kann etwas entstehn
wie aus versehn,
ganz leicht und leise
von Herzen und vom Bauch;
Du weisst es auch wir können uns verstehn
und erfreuen, dass wir sind
in dem Geschehn.
Es geschieht ja immer,
nur merken wir es nicht;

Ach - wenn wir merken würden, dass wir sind! Die Freude sie ist wieder da.

Sie hat sich eingeschlichen unbemerkt.

Aligeogrammit des Absoluten

the Selgious durchampt die Wolf.

Dies ganze fül entillt von Stoff der Seugunt -

Sie stärkt dich –
du kannst weitergehen
ins unerwartete Geschehn.

Du kaufst Kohl und die Kotletten die Leute lächeln immerzu

und du bist wieder Du und Welt und Wort

sie haben sich gefunden.

Da witst du schaun,

Es wed sich ergeben es kommt dir zu. verweite % Ruft

> Wie bist du doch in deinem Innersten begraben Zum Auferstehen

und schaum Jehn wenn du in Ichvergessenheit im Dunkel ruhst

Dann bist du allverbunden Die Augenblicke währen Stunden der Heilsamkeit.

> Heiliges Dunkel nur du wirst licht. Vertrauen.

Es wird sich ergeben
es kommt dir zu;
verweile in Ruh
und Vertraun.
Da wirst du schaun,
was das Leben für dich
in Auftrag hält unerwartet, unbestellt,
wenn du nicht vergisst
die Huld der Buddhas,
die im Schweigen dir zeigen,
was Leben ist.

So manche Menschen haben dich verlassen.
Sie gehen ihre Gassen.
Du wirst deine Wege gehen, bis sie ins Jenseits münden.
Dort wirst du deine Freunde finden.
Hier musst du lachen und anderen Freude machen.
Die Seligkeit durchdringt die Welt:
Das ganze All erfüllt von Stoff der Seligkeit - Allgegenwart des Absoluten.

Vergiss nicht Buddha, Lao Tse

ass es sein, wie es ist

noch schrecklich

ie haben teilgenommer

an diesem Zustand

Es schwand die Frage

und die Antwort:

Mach es nicht wunderbar,

Das Leben ist.

Gedankensplitter

Du kennst die Zeit, den Ort

So lebe dieses Leben

und weiter nichts.

der dir gegeben.

Dann wird das Nichts dich ergreifen und du wirst tun und reifen. Und eines Tages wirst du sehn, verstehn.

Mache die kleinen Schritte, sie führen alle in die Mitte und rundherum ist deine Welt du hast sie nicht bestellt; sie ist dein Wunder. Wester mann in mice mich mich Tel habe nicht zu sogun. Donn bout ims ichweitern: Im Farten der tinse ortreit. Que bist with allen Die Hoppmung wertet un (yenness. and is Thefire rum Himmor in custeigen mo Keestehour & honnen wir genillingen a und sehen Swas acr delen schenbt

Jetzt sitz ich da. Weiter kann ich mich nicht wagen. Ich habe nichts zu sagen. Dann lasst uns schweigen, warten Im Garten der Einsamkeit. Du bist nicht allein. Die Hoffnung wartet, dass wir sie ergreifen, um (gemeinsam) die Stufen zum Himmel zu ersteigen im Verstehen können wir gemeinsam gehen und sehen was das Leben uns noch alles schenkt, Mut.

John wollte nicht storen.

John Housh der Kræft.

John Housh der Kræft.

John stelle of her wein ein einzuges

Joh liebe olich

John segne olich.

John houte auch geme

Deinen Jegen our der

Forne,

Ich wollte eine liebevolle Stimme hören, Ich wollte nicht stören, aber einige Worte! Sie bringen den Hauch der Kraft. Sie verbinden, vereinen unschätzbarer Wert! Worte an mich! Sprich schnell nur ein einziges Ich liebe dich. Ich hätte auch gerne Deinen Segen aus der Ferne,

Das Wort

die Sprache
ist ein grosses Wunder,
solange sie mit dem Schweigen vermählt.

Man kann auch wortlos zeigen.

Wer kann das eine
wie das andere verstehn?

Wer kann mit seinem Herzen sehn?

Wer kennt die Liebe,
die das All durchwebt,
die nicht wünscht noch strebt,
die ist,
wie du bist,
als dein Stern vom Himmel gefallen?
Jetzt bist du da;
wann wirst du auferstehn?
Der Himmel ist nah.

Freundschaft.

Warum mögrn wir Freunde?

Sie teilen die Umstände des Menschseins.

Sie sind alle da - ich werde sie finden.

Ich will sie nicht binden aber das Menschsein sollen wir doch gemeinsam erfahren.

Wir sind nicht allein.

Der Schatten umringt uns
im Licht fliegen wir fort
und jeder ist dann an seinem Ort
im Entzücken der Wirksamkrit.

Da müssen wir Btücken schlagen und sie begehen, auch wenn wir abstürzen aus versehen wir werden von Freunden geborgen, und ihre heilenden Sorgen Sorgen lassen uns wieder bestehen.

ver lieben Piet quite Bessering!

Die Freude

kennt den Gegensatz

der Trauer.

Die Seligkeit

ist göttlich Eigenart.

"Das ganze All

erfüllt vom Stoff der Seligkeit"

meint die Allgegenwart des Absoluten,
in der du eingehüllt, umgeben,
dich durchdringen lässt,
um zu leben.

· Milities

18.2,2009

Und immed wieder ist es so weit

Die heit steht nichtstill ich bin bereit

ous ganzem Herzen

Zu leben.

Mich nicht wichtig

zu nehmen

kein Gelstmitleich!

Die Welt ist mein DV.

Meine Welt!

You hab sie nicht bestell, sie ist ein Geschenka
des Rebens,

Und immer wieder
ist es so weit
Die Zeit steht nicht still
ich bin bereit
aus ganzem Herzen zu leben.
Mich nicht wichtig
zu nehmen kein Selbstmitleid!
Die Welt ist mein DU.
Meine Welt!
Ich hab sie nicht bestellt,
Sie ist ein Geschenk
des Lebens,

5,10,200

Gedankensplitter

Die Welt ist wunderbar die Bäume, Blumen, die Gezeiten. (seasows)

Schliess dich dem Wunderbaren an,

dann kann dich nichts verdriessen; ver dann fliessen die Geschehnisse jour (than the haypenn zu deinem Leben zusammen, flow togethier into a in einem Bild, das höchste Kunst gestaltet. which creates highe

das höchste Kunst gestaltet.

Das Unerwartete ist dann dabei - unexpected is included

die Gnade des Neuen,

die sich dem Alten anvertraut. That isles with the

what mow

towards you.

Was jetzt, was weiter?

it continues Es geht weiter

bleibt nicht stehn;

geton and board steig ein! atile

for any also with kannst auch gehn

step for sen alone Schritt für Schritt allein.

Doch sind dir alle wohlgesonnen - well oleynoseol but they are all well disposar

du hast gewonnen,

and you have won

bleib nicht stehn.

wenn du mit ihnen weiters.

in Freundschaft und in Liebe; in friendship

Anit, and love

Willy Keyserling

Gespräch mit IHM

Ich weiss nicht
wer ich bin und was ich tu.
Doch weiss ich wer Du bist
Unsichtbares Gesicht.
Du bist die Wirklichkeit,
jenseits von Raum und Zeit,
geborgen in Raum und Zeit.
Grosses Gesicht
wir sind ein Teil von Dir;
gib mir einen Funken
von Deinem Licht.

Oh Gott!

Ich muss Dich hier
in jedem Sonnenstrahl
in jedem Regen sehn.

Vorher kann ich nicht gehn,
denn drüben bist Du auch nicht leichter
zu erreichen.

Dein Sein ist überall in dieser Welt;
wer es nicht sieht, fällt in Entzweiung.

Die grosse Einheit, die in allem geborgen, ergreift auch dich, wenn du die Sorgen lässt. Dann wird das Leben zu einem Fest des Daseins.

James 2006

Hol wein nicht wer ich lein

mud was ich tu.
Poch wein ich voer Du bist

Großes Gesicht

Joh bin in Dir enthalten

Du in mir - lak mein Bowultsein Dann bin ich nicht allein

JETZT

Es jetztet den ganzen Tag,

wenn einer mag, immer da zu sein; auch im Fliessen; jeder Tropfen ist auch jetzt wenn ihn die Wahrnehmung besetzt.

Es ist aber auch wunderbar und wahr das unbewusste ungewollte Geschehn. Es ist ja alles im Vorübergehn das ganze Leben

und die Tode die wir bestehn - - und etwas besteht.

Ich bin dieses Etwas der Ewigkeit nah. Ich bin immer de - mit allem verwandt dann wird mir nicht fad.



Ferien

Heute bin ich vollständig frei niemand kann mich verpflichten alles Spiel Mir selbst bin ich Ziel

Vielleicht werd ich mir begegnen Vielleicht kann ich dir begegnen Leben Wie immer es sei Ich bin frei

Leben ist das Göttliche im Werden ohne Gegensatz Es birgt den Tod und das Sterben Nur aus der Ruhe kannst du es sehn Leben ist da-sein im Vergehen

Uranus - erkennendes Leben Mein Werden, Haben, Sein Einung der drei

Neptun - Gemeinsamkeit im Geschehen mit allen Wesen, auch dem Gestein

Pluto - Entwurf im göttlichen Plan Teilhabe aus der Mitte am möglichen Wirken das Himmel und Erde betrifft , Aus der Weisheit des Menschen im All des Unerschlossenen Macht entbindet

Wo ist dein Glaube, Mensch - du kennst die beiden Hast du nicht endlich Mut zu zeigen daß es sie gibt Kannst du nicht endlich aus der Mitte ruhend tun Tu, was dir zusteht, laß die Götter wirken Weisheit des Himmels und die Macht der Erde vereinen sich in deiner Leere

Joh hobe snigst wor dem Leben,

Toh worde mich thee

Toh mag mich beschoiden,

Pooh wo bleebey die

Jesten

die zu haken mier

gegeben?

Sie werden genommen

wenn ich sie nicht

ergreife

Jo wirf dich in ders

Loben

um dich herum

Ich habe Angst vor dem Leben, Ich wage nicht zu streben, Ich mag mich bescheiden, Doch wo bleiben die Gaben die zu haben mir gegeben? Sie werden genommen wenn ich sie nicht ergreife. So wirf dich in das Leben um dich herum und frage nur: "Wie geht es Dir und Dir?" und nicht, wie dünkt es mir Denn in dich eingeschlossen hast du nichts zu hoffen. Öffne Tür und Tor des Herzens, dann vergeh'n die Schmerzen, die in der eigenen Kammer den Jammer bereiten.

anning Aller med frange mir und nicht wie dunkt Penn in dich eingeschlossen herst du nichts zu hoffen. Offne Für u. For des Herraus_ Schmarzan 24.08, 2006 die in der ergenen Kammer Willy Sdelps transfour

Jetzt bin ich froh allein zu sein; und sie sind alle da Arnold, Gurdjieff, Hauer... Ich habe keine Angst die Luft ist lau, Frühling beginnt. Ich bin dankbar und froh. Ich weiß das Besondere zu schätzen; denn die Angst kommt wieder die Unsicherheit; aber sie gehen auch wieder vorbei und ICH bleibe. Ich ertrage auch meine Torheiten, die mich begleiten, denn ich weiß wer ich eigentlich bin, auch wenn ich es nicht immer sein kann. So ist es sei froh.

Mein Bewurttein ist weder anteilnehmend om Leben, noch im Tod. schöffen an einem Vorwandlungs Kustand. Och bin in Torvandling, Dos Terchehen an sich herom kommen lassen, offensein, mutig sein, sein heine Angst vor Depression: Tel spazieren. Ich bin auf der Lebensebene, der Todesebene, das heitt der genseitsebene, oder der Derwandlungsebene, Zulassen, ohne angst?

LEBEN
Es fließt dahin
eins von abertausend vielen.
Es fließt dahin ohne Ziel.
Doch bin ich kein Versehen.

Ich binde den Strauß der Gelegenheiten zu einem Leben.

Ich mache dich und mich outh
zu meinem Du zu einem Du;
zu einem fernen Begleiter
in diesem unbekannten Geschehen umarme dich im Geist
um deine Nähe zu spüren
im Gehn.

Jetzt sind wir da. Wie können wir das Geschehen, Leben genannt, mitgestalten?

Indem wir bejahen was geschieht.

Nur am Bejaten können wir mitwirken,
auch im Nichttun,
im Empfangen des Geschehens sei es das Nichts
in dem das Etwas geborgen.

Mache dir keine Sorgen!

Dann werden sich Liebe und Sinn vereinen.
ES hat keinen Sinn.
Ich bin der Sinn, wenn ich bejahe,
bejahe, dass ich bin.
Damit beja' ich auch das Du
und bin nicht mehr allein.

20494552 755493 Kanker

Anregung zur Meditation der Chakren. Die kosmische Flöte der sieben Potentialitäten.

- 1) Ich orte <u>Muladhara</u>, Potentialität der Erfahrung auf allen Ebenen: Energie, Materie, Information. Ich erfahre die Kraft des Universums, das Sosein der Materie, u. die Kraft der Verwirklichung.
- 2) ich orte <u>Swaddhistana</u>, meine potentielle Denkkraft, welche Beziehung zwischen jeglichen reellen Daten herstellt, klärt, und so den körperlich, seelisch und geistig nächsten Schritt ermöglicht; das Wegchakra.
- 3) Manipura: meine potentielle Fühlkraft, die mir Vertrauen, Güte, Zufriedenheit, ja Sicherheit im Wachsen zu sein, vermittelt.
- 4) Anahata: meine Wesenskraft und Wollenskraft, die der absoluten Leere entspringt, durch nichts bedingt im Geschehen einsteigt, um Selbst und Ich zu einen.
- 5) Ich orte Vishuddha, meine positive Einstellung zur materiellen Ebene, beim eigenen Körper beginnend, auf die Umwelt ausstrahlend, in der Materie den Schöpfungsstrahl erkennend,
 und mitwirkend an der Basis und verbesserung, Verschönerung
 dieser Welt. Vishuddha birgt auch die Macht um Wort zu werden;
 das heisst, dass die Worte der Sache entsprechen (sei sie noch
 so abgehoben).
- 6) Ajna: Jenseits der persönlichen Eigenarten versenke ich mich in meinen Seelengrund, aus dessen Mitte ich mit allen Wesen, den Mineralen, Pflanzen, Tieren, Menschen den Sichtbaren und und Unsichtbaren, den Ahnen und hilfreichen Geistern verbunden bin, und so an der Fülle des Lebens teilhabe.
- 7) Sahasrara. Die Leere meiner Vorstellungsebene ermöglicht, die potentielle Kraft der Vision zu stärken, die das geistige Licht empfängt, um meine Wesensbeziehung zum Ganzen zur Anschauung zu bringen, erfahrbar zu machen.

Alle Chakren sind, wie es die "kosmische Flöte" andeutet, Stellen der Leere. Muladhara ist nicht von Wahrnehmungen gesättigt, um das Zukommende wahrnehmen zu können.

Swaddhistana darf nicht von Denkereien belastet sein, um aus dieser Potenz ursprüngliche Beziehungen knüpfen zu können.

Manipura darf nicht von Emotionen verbaut sein, um an die Wurzel der Fühlkraft heranzukommen.

Anahata schöpft aus der absoluten Leere, "nur wenn ich nicht will will ich", um von Augenblick zu Augenblick einwirken zu können.

Vishuddha ist der Welt gegenüber vorurteilslos offen,

Ajna ist seelisch vorurteilslos offen, was nicht immer leicht ist,
und Sahasrara ist nicht von festgefahrenen geistigen Normen
eingeschränkt.

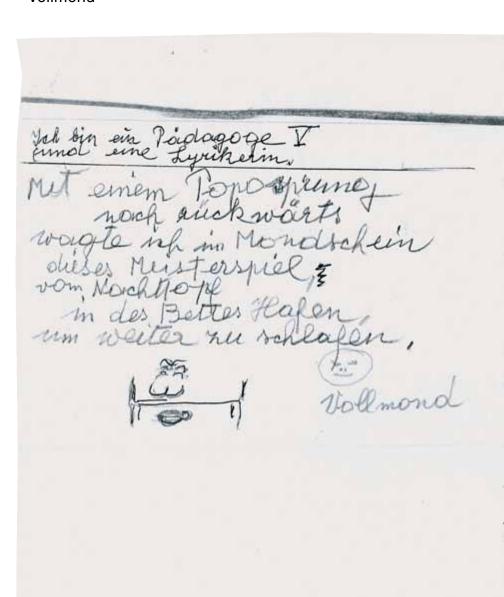
Wenn dem so ist, können die Schwingungen der der sieben Potentialitäten auf die raumzeitliche Aktualität des Lebens einwirken, und wer sich in der Aktualität verheddert hat, kann immer wieder Einkehr in die sieben Potentialitäten halten. Das ist der eigentliche Sinn und Zweck hinter dem indischen Yoga.

100

Ich bin ein Pädagoge und eine Lyrikerin.

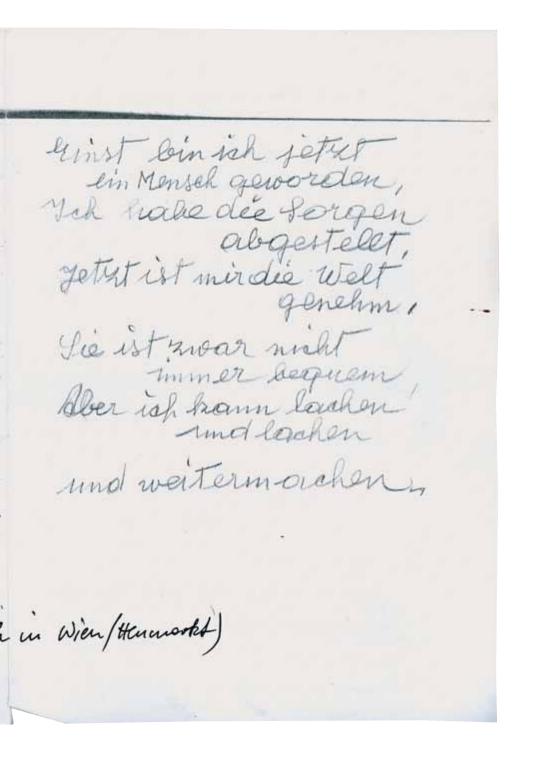
Mit einem Poposprung noch rückwärts wagte ich im Mondschein dieses Meisterspiel, vom Nachttopf in des Bettes Hafen um weiter zu schlafen,

Vollmond



BRIEF VON Willy (Sept. 2006 Tran from - ich

ein Mensch geworden.
Ich habe die Sorgen
abgestellt.
Jetzt ist mir die Welt
genehm.
Sie ist zwar nicht
immer bequem,
Aber ich kann lachen
und lachen
und weitermachen



Zersplitterung - und Sammlung
Ein echter Gegensatz:
komplementär.
Zersplitterung der Fischezeit
der Fischereiche
im Einzelnen und allgemein.
Sie gibt die Möglichkeit
der Sammlung frei.
Loslassen und einen - neusei dabei!
sonst gehst du unter
und kannst dich nicht mehr
über Wasser halten.

Im JETZT behältst du
was dir Neues zukommt
von da und DORT.
Das Wort ist deine Gabe
das Licht in deinem Geistdu weißt;
doch kannst nicht tun
und darfst nicht ruh'n,
weil du die Zukunft bist,
die du noch nicht verloren
Täglich wirst du neu geboren.

Gersplitterung - und Tammlung chin eshter regensatz: homplemental. nersplitterung der Eische reit im Genzelnen u. allgemein. Lie gibt die Möglichheit der Sammlung frei. hoslassen und einen-neue; sei dabei! sonst gehrt du unter und frannst dich nicht mer über wasser halten, Im JETZT Behaltst du was dir Neues zukommt von da und DORT. Das wort ist deine gelee das Lisht in deinem Gestdoch sommet night Im und dearfst nicht rechin, die du noch nicht verloren. Taglick wirst du neu geboren.

Sterben wollt ich schon
ich "Tragoben"
Stattdessen muss ich lachen
über all die dummen Sachen
in meinem, deinem Leben.
Lachen, Liebe, Licht
Jetzt sterb ich nicht
und danke Euch Kumpanen.
Man kann nur ahnen
dass es weitergeht
dass wir es schaffen
wie die Affen im Baum
man glaubt es kaum
und doch es geht
ist nicht zu spät.

Sterben wolltich schen Cish Trugge ben " Statolersen mick ich leichors riber all die dummen Lerahoux in meinem, deinem Leben. Lowhen, Liebe, Light. yetet sterle ich nicht und danke Wuch Kempanen, Man kann nur ahnen don es veitergent dake wir es schaffen wie die Affen im Bourn mon glaubt es haun und clock es geht est micht hu sport Trantson 27, August, 2009 ich bin noch oba Willy

Wilhelmine Keyserling, geboren am 21. Juni 1921, ist die Tochter eines Prinzen von Auersperg-Trautson und einer ungarischen Mutter aus den Karpaten Siebenbürgens.

Durch die Umstände der Nachkriegszeit verarmt, unter bescheidenen Umständen aufgewachsen, lernte sie schon früh für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Die Freude am handwerklichen Gestalten verwirklichte sie als Schneiderin, wobei sie bei Dior und Emilio Pucci mitarbeitete, das handwerkliche Können verfeinerte und später selbst eine kleine Werkstatt in Calcutta unterhielt.

Der Sinn für Sprache und Sprachen ließ sie als Sekretärin, Übersetzerin und schließlich Autorin wirken, von Schriften wie Anlage als Weg, Mensch zwischen Himmel und Erde, Der Mond im Schützen und anderen Titeln. Das Wort als Hilfe, Klärung, Befreiung, Einstimmung in das Ganze und Kommunikation mit dem Wesen im All sind für sie und andere Meilensteine am Weg der Menschwerdung, Wegweiser zur Rückkehr in die Mitte der Ausgeglichenheit, von der aus uns die Achse mit der Erde und dem Himmel verbindet.

Das Verständnis für Wirkung und Ablauf körperlicher Bewegung und ihre Bewegungsfreude haben im Yoga ihre Auswirkung gefunden, der über die Körpererfahrung in die ruhende Mitte, in die Leere führt. Als Yogalehrerin teilt sie diese Erfahrung der Ruhe und Leere mit, nicht als Ziel, sondern als Basis der gelassenen und freudigen Aktivität und Teilnahme an der Fülle des Lebens, an der Mitarbeit am Werk der Erde.

1945 lernte sie Arnold Keyserling im zweiten Jahr der von Otto Molden organisierten Hochschultreffen in Alpbach kennen. Vier Jahre später wurde sie seine Frau und im Laufe der Jahre seine intensivste Mitarbeiterin am *Werk des Rades*.

Das Rad ist die systemische Ordnung des Bestehenden im Wandel, bzw. der Komponenten, aus denen sich kombinatorisch die Vielfalt des Lebens - der Welt und des einzelnen Menschen - zusammenfügt. Es sind die Komponenten von Raum und Zeit, von Materie und menschlicher Bewusstseinsstruktur, die in der Anlage als Weg zu einem neuen Verständnis der Astrologie führen.

Das Rad, das aus sich verständlich ist, integriert wesentliche Erkenntnisse der Menschheit aus Indien, China, Agypten, der Afrikaner, der Indianer und anderer Kulturen. Wissen ist Wissen, sei es alt oder neu; aber die Verfachung, in der das Wissen in der Wassermannszeit zur Entfaltung des Menschen und zur Mitarbeit an der Welt dient, ist noch nicht gewesen, kommt erst zum tragen.

Im Anliegen des Lebens im Rad entstanden die Riten von Raum und Zeit, Riten der Wassermann-Epoche. In jedem Zeitalter entsteht eine neue Beziehung zum Unendlich-Ewigem. Der Mensch findet einen neuen Namen für das, was jenseits von Name und Form ist, um mit ihm - ihr - in Kommunikation und Kommunion zu treten, der Mensch findet eine neue Art, mit der Wesenheit des Göttlichen in der Materie in Verbindung zu sein. Was nicht zu bedenken ist, muss beiseite gelassen werden.

Einerseits führt das Denken bis an die Schwelle des Ursprünglichen, andererseits ist der Mensch fähig in seiner an die Leere unmittelbar über Vision und Audition mit dem Ursinn, dem *Menschen im All* und den acht Mächten als Wesenheiten der Schöpfungskraft in Beziehung zu treten, wie es die Mystiker, Propheten, Schamanen und Heiler erfahren haben. So kann die Frau in unserer Zeit zur Priesterin werden, wenn sich in ihr klares Denken und unmittelbare Erfahrung vereinen.

Wie es ist, ist es;

\[
\overline{\text{Es}} \text{ hat sich so ergeben.} \quad \text{immoustrateol} \text{, resulted} \]

Damit müssen wir leben - \text{ happened title float} \]

werden wir leben.

Es geht vorbei. \text{ posses.} \]

Sei im Wandel, \text{ posses.} \]

in der Verwandlung des kleinen Ich; \text{ torus formustion} \]

sei dir ein Du

und liebe dieses Du;

dann wirst du Berg, \text{ dem Felsen gleich,} \]

auf dem die Vögel ruhn.

Den nächsten Schritt,
den musst du tun
und weiter nichts.
Es ist nicht schwer.
Sei leer,
vertrauensvol;
dann wird das Gute dir begegnen; suconntet
dann wird es regngn, wenn es soll,
und die Sonne wird wieder scheinen.
Du musst nicht weinen.

gooduld

Spontan Publikation #53

Wilhelmine Keyserling

Weine nicht

Auge durch das ich schaue

vertraue

Gestaltung: Tom Klengel Wien, 2009-10 Gedankensplitter

dias Letate

Die Welt ist wunderbar
die Bäume, Blumen, die Gezeiten.
Schliess dich dem Wunderbaren an,
dann kann dich nichts verdriessen;
dann fliessen die Geschehnisse
zu deinem Leben zusammen,
in einem Bild,
das höchste Kunst gestaltet.

Das Unerwartete ist dann dabei die Gnade des Neuen, die sich dem Alten anvertraut.

Was jetzt,
was weiter?
Es geht weiter,
bleibt nicht stehn;
steig ein!
Du kannst auch gehn
Schritt für Schritt allein.
Doch sind dir alle wohlgesonnen du hast gewonnen,
wenn du mit ihnen weitergehst
in Freundschaft und in Liebe;
bleib nicht stehn.